

Sachdokumentation:

Signatur: DS 2709

Permalink: www.sachdokumentation.ch/bestand/ds/2709



Nutzungsbestimmungen

Dieses elektronische Dokument wird vom Schweizerischen Sozialarchiv zur Verfügung gestellt. Es kann in der angebotenen Form für den Eigengebrauch reproduziert und genutzt werden (private Verwendung, inkl. Lehre und Forschung). Für das Einhalten der urheberrechtlichen Bestimmungen ist der/die Nutzer/in verantwortlich. Jede Verwendung muss mit einem Quellennachweis versehen sein.

Zitierweise für graue Literatur

Elektronische Broschüren und Flugschriften (DS) aus den Dossiers der Sachdokumentation des Sozialarchivs werden gemäss den üblichen Zitierrichtlinien für wissenschaftliche Literatur wenn möglich einzeln zitiert. Es ist jedoch sinnvoll, die verwendeten thematischen Dossiers ebenfalls zu zitieren. Anzugeben sind demnach die Signatur des einzelnen Dokuments sowie das zugehörige Dossier.



Stehen wir zur eignen Meinung!

Die «Schweigespирale» durchbrechen

Von Andreas Glarner, Nationalrat, Oberwil-Lieli

«Schweigespирale» nennt sich ein Teil der in den 1970er-Jahren von Elisabeth Noelle-Neumann formulierten Theorie der öffentlichen Meinung. Demnach hängt die Bereitschaft vieler Menschen, sich öffentlich zu ihrer Meinung zu bekennen, von der Einschätzung des Meinungsklimas ab.

Widerspricht die eigene Meinung der als vorherrschend betrachteten Meinung, so gibt es Hemmungen, diese zu äussern, und zwar um so stärker, je ausgeprägter der Gegensatz wird; daher der Begriff der Spirale. Es wird eine bestimmte Meinung als angebliche Mehrheitsmeinung präsentiert und Andersdenkende werden so unter Druck gesetzt, dass sie sich nicht mehr andersartig äussern.

Meinungsklima

Die klassischen Medien und auch die «sozialen Medien» schaffen zweifelsohne dieses Meinungsklima. Meinungen, die den Linken und Netten nicht passen, werden als politisch unkorrekt dargestellt.

So wird beispielweise oft die Meinung der SVP-Sympathisanten und -Wähler als die Meinung von Minderheiten dargestellt und die Partei in die Schmutzecke gedrängt. Aber auch Unternehmungen, welche sich nicht dem Meinungsterror unterordnen, werden abgestraft.

Wer steht noch hin?

Leider trauen sich deshalb immer weniger Schweizer, ihre persönliche Meinung zu äussern und dafür hinzustehen. Beispiel gefällig? Bei den Vorgängen rund um den bei einem absolut unverhältnismässigen Polizeieinsatz in Minneapolis leider verstorbenen Afroamerikaner George Floyd demonstrierten zehntausende Menschen. Die Demonstrationen arteten in Plünderungen und Brandschatzungen aus. In den ersten Tagen wurde ein weisser Barbesitzer vom Mob umgebracht – für ihn gab es aber keine Proteste.

Wer sich traute, darauf hinzuweisen, dass es sich bei George Floyd nicht um einen Helden, sondern um einen mehrfach vorbestraften Gewaltverbrecher handelte, wurde von den Medien entweder totgeschwiegen oder einem Shitstorm preisgegeben! Auch dass Floyd bei seiner Verhaftung komplett unter Drogen stand, wurde natürlich nicht erwähnt. Ein paar überkorrekte Migros-Manager verstiegen sich sogar dazu, die beliebten Dubler-Mohrenköpfe aus dem Sortiment zu nehmen – wohlverstanden wegen eines Ereignisses im fernen Amerika...

Lehrlinge bei Aldi

Ein weiteres, klassisches Beispiel: Weil ich in einem Facebook-Post darauf aufmerksam machte, dass 19 von 20 Lehrabgängern des Verkaufsgebietes «Perlen» von ALDI Schweiz keinen Schweizer Namen mehr tragen, wurde ein gewaltiger Shitstorm entfacht. Natürlich nur, um nicht Gefahr zu laufen, dass die Begrenzungsinitiative der SVP Schweiz thematisiert wird. Genau das war nämlich meine Absicht. Keineswegs wollte ich junge Lehrabgänger angreifen. Es ist ja erfreulich, wenn diese eine Lehre absolvieren und dann die LAP sogar noch erfolgreich bestehen.

Aber man überlege: Wenn sich im Bereich der Lehrabgänger bei gewissen Berufen schon kaum mehr ein Schweizer findet – wie sieht es wohl in den Kindergärten und Schulen aus? Und die zahlreichen Zuschriften von Schweizer Eltern, deren Kinder keine Lehrstelle finden, sprechen Bände.

Gesunder Menschenverstand

Es ist aber interessant: Sobald sich jemand noch getraut, in einem Kreis von Menschen die «Schweigespирale» zu durchbrechen, äussern sich schnell weitere Umstehende ebenfalls in unserem Sinne. Meist ist es ja «nur» gesunder Menschenverstand – aber leider wollen die Linken, die Netten und die Medien nicht, dass solcher noch zum Ausdruck kommt.

Man müsse doch politisch korrekt sein. Ausser, wenn man dem muslimischen Glauben angehört. Dann verzeihen einem die Linken sogar Schwulenhass, Kinderehen und das Prügeln von Frauen, weil die Religionsfreiheit im Falle des Islams doch nicht hoch genug gewürdigt werden kann...

Seien wir mutig!

Es muss uns gelingen, diese «Schweigespирale» zu durchbrechen. Wir freien Schweizer müssen unsere Meinung jederzeit und ungefiltert äussern können – auch wenn diese Meinung den Linken, den Netten und den politisch Überkorrekten nicht passt. Es muss wieder salonfähig werden, sich zu bürgerlichen Werten und zu den Werten unseres Landes zu bekennen. Es muss wieder en vogue

sein, diese Werte zu vertreten. Dies ist nur möglich, wenn es uns gelingt, der öffentlichen und nicht der veröffentlichten Meinung zum Durchbruch zu verhelfen!

Es muss ein Ruck durch unser Land gehen – trauen wir uns wieder zu sagen, was wir denken. Stehen wir für unsere Meinung hin und kämpfen wir für unsere Überzeugung. Ich weiss, dies braucht Mut – aber es lohnt sich!

Andreas Glarner